

## Prolog zu dem Buch »Anatol«

- Hohe Gitter, Taxushecken,  
Wappen nimmermehr vergoldet,  
Sphinx, durch das Dickicht schimmernd ...  
... Knarrend öffnen sich die Tore. –
- 5 Mit verschlafenen Kaskaden  
Und verschlafenen Tritonen,  
Rokoko, verstaubt und lieblich,  
Seht ... das Wien des Canaletto,  
Wien von siebzehnhundertsechzig ...
- 10 ... Grüne, braune stille Teiche,  
Glatt und marmorweiß umrandet,  
In dem Spiegelbild der Nixen  
Spielen Gold- und Silberfische ...  
Auf dem glattgeschornen Rasen
- 15 Liegen zierlich gleiche Schatten  
Schlanker Oleanderstämme;  
Zweige wölben sich zur Kuppel,  
Zweige neigen sich zur Nische  
Für die steifen Liebespaare,
- 20 Heroinen und Heroen ...  
Drei Delphine gießen murmelnd  
Fluten in ein Muschelbecken ...  
Duftige Kastanienblüten  
Gleiten, schwirren leuchtend nieder
- 25 Und ertrinken in den Becken ...  
... Hinter einer Taxusmauer  
Tönen Geigen, Klarinetten,  
Und sie scheinen den graziösen  
Amoretten zu entströmen,
- 30 Die rings auf der Rampe sitzen,  
Fiedelnd oder Blumen windend,  
Selbst von Blumen bunt umgeben,  
Die aus Marmorvasen strömen:  
Goldlack und Jasmin und Flieder ...
- 35 ... Auf der Rampe, zwischen ihnen  
Sitzen auch kokette Frauen,  
Violette Monsignori ...  
Und im Gras, zu ihren Füßen  
Und auf Polstern, auf den Stufen
- 40 Kavaliers und Abbati ...  
Andre heben andre Frauen  
Aus den parfümierten Sänften ...  
Durch die Zweige brechen Lichter,  
Flimmern auf den blonden Köpfchen,
- 45 Scheinen auf den bunten Polstern,  
Gleiten über Kies und Rasen,  
Gleiten über das Gerüste,  
Das wir flüchtig aufgeschlagen.  
Wein und Winde klettert aufwärts
- 50 Und umhüllt die lichten Balken,  
Und dazwischen farbenüppig  
Flattert Teppich und Tapete,  
Schäferszenen, keck gewoben,  
Zierlich von Watteau entworfen ...

Eine Laube statt der Bühne,  
Sommersonne statt der Lampen,  
Also spielen wir Theater,  
Spielen unsre eignen Stücke,  
60 Frühgereift und zart und traurig,  
Die Komödie unsrer Seele,  
Unsres Fühlens Heut und Gestern,  
Böser Dinge hübsche Formel,  
Glatte Worte, bunte Bilder,  
65 Halbes, heimliches Empfinden,  
Agonien, Episoden. . .  
Manche hören zu, nicht alle ...  
Manche träumen, manche lachen,  
Manche essen Eis ... und manche  
70 Sprechen sehr galante Dinge ... ...  
Nelken wiegen sich im Winde,  
Hochgestielte weiße Nelken,  
Wie ein Schwarm von weißen Faltern,  
Und ein Bologneserhündchen  
75 Bellt verwundert einen Pfau an.

(1892)

(307 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hofmanns/gedichte/chap039.html>